

Tolstoi und der gute Sowjetgeschmack.

Der letzte Sekretär Tolstois, Valentin Bulgakoff, hat vor kurzem in Wien Vorträge darüber gehalten, wie Tolstoi und seine Werke in Rußland behandelt werden. Er sagte:

Seit dem Beginn ihrer Tätigkeit hat die Sowjetregierung die Werke aller russischen Klassiker auf fünf Jahre monopolisiert, darunter auch die Werke Tolstois. Eine Gesamtausgabe der Werke Leo Tolstois in Sowjetrußland existiert nicht. In den im Staatsverlage erschienenen Bänden ist nur die schöne Literatur enthalten, aber nicht ein einziges philosophisches oder religiöses Werk. So hat der Staatsverlag der Moskauer Vegetarischen Gesellschaft den Nachdruck einer Broschüre „Gedanken verschiedener internationaler Schriftsteller über die vegetarische Bewegung“ verboten.

Als die Monopolfrist vorbei war, wandte sich die Tochter Tolstois, Alexandra Lwowna, an den Staatsverlag mit der Bitte, das Monopol der Werke Leo Tolstois aufzuheben, und legte eine Reihe von Briefen der Tolstoi-Anhänger vor, in denen diese Bitte unterstützt wurde. Darauf antwortete ihr der Leiter des Staatsverlages Schmidt (derselbe Herr Schmidt, der auf der Buchmesse in Wien behauptet hat, daß in Rußland eine Gesamtausgabe der Tolstoi-Werke erschienen ist) wörtlich: „Von der Aufhebung des Monopols kann keine Rede sein, da die Verbreitung der philosophischen und religiösen Werke Tolstois der Sowjetregierung nicht erwünscht ist.“

Die Anhänger Tolstois werden verfolgt. Alle Tolstoi-Gemeinschaften, etwa 150 an der Zahl, sind gesperrt. E. Sz.

Granowskij.

Direktor, Regisseur und Schöpfer des staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau. Ein Mann mit Sternheim-Allüren. Ich habe ihn nie ein Monokel tragen sehen, aber er wird bestimmt eines haben. Wenn er jemand begrüßt, steht er stramm wie ein preußischer Leutnant. Wenn jemand ihn um zwei Dollar anpumpt, wird er es ihm herablassend verweigern, aber bittet man ihn um zweihundert, so wird er mit Hochachtung darüber reden. Im Äußeren ist er eine Mischung von Amerikaner und Landjunker. Eher noch ein Direktor einer amerikanischen Großbank oder eines Eisenbahnsyndikats als ein Theaterdirektor. Er ist kein russischer Intellektueller, kein Schwärmer oder Idealist, der jeden Augenblick über Dostojewskij oder Solovjew redet: ein ganz untragischer, nüchterner Mensch (untragisch in dem Sinne, in dem auch Lenin untragisch war).



Zusammen
Kaufmann, Kunst arbeiten von
ler, Handwerker

Werkstätten
Bernard Stadler AG. Paderborn
Gesamt-Innenausstattung

Berlin • Bielefeld • Cassel • Dortmund • Düsseldorf • Hamburg • Köln